

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Rgr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N. 89.

Dienstag, den 11. November

1873.

Verordnung an sämtliche Gemeindeobrigkeiten und Gemeindevorstände, die Wahlen zum Reichstage betr.

Da die Wahlen für die gegenwärtige Legislaturperiode des Reichstags am 3. März 1871 stattgefunden haben, so erlischt das dreijährige Mandat desselben mit dem 2. März 1874. Nach einer Mittheilung des Reichskanzleramtes wird daher der für den nächsten Zusammentritt des Reichstages voraussichtlich zu wählende Zeitpunkt eine Auflösung des Reichstages und eine baldige Vornahme der Neuwahlen nöthig machen.

Die Gemeindeobrigkeiten (Gerichtsämter und Stadträthe) werden deshalb angewiesen, unter Beachtung der im Wahlgesetze für den Norddeutschen Bund vom 31. Mai 1869 (Bundes-Gesetzblatt vom Jahre 1869 Seite 145 fgde.) und in dem zu Ausführung dieses Gesetzes erlassenen Reglement vom 28. Mai 1870 (Bundes-Gesetzblatt vom Jahre 1870 Seite 275 fgde.) enthaltenen Bestimmungen, **umgefaßt** — und zwar zugleich für die in ihren Bezirken gelegenen exenten Grundstücke — die in § 6, 7 des angezogenen Reglements vorgeschriebene **Abgrenzung der Wahlbezirke** vorzunehmen. Hiernächst haben die Stadträthe und die Gemeindevorstände in Gemäßheit § 8 des Wahlgesetzes und § 1 des Reglements die **Wählerlisten aufzustellen**. In Gemeinden, welche in mehrere Bezirke einzutheilen sind, hat die Aufstellung dieser Listen für jeden Bezirk gesondert zu erfolgen und es sind daher die Gemeindevorstände von der Gemeindeobrigkeit wegen der geschehenen Bezirkseinteilung rechtzeitig mit Anweisung zu versehen.

Die Aufstellung der Wählerlisten ist so zu beschleunigen, daß deren Auslegung (§ 2 des Reglements) gegen Ende des laufenden Monats November erfolgen kann. Der Tag, an welchem die Auslegung beginnt, wird durch besondere Verordnung festgesetzt werden.

Da übrigens für die über die Abgabe der Stimmen aufzunehmenden Protocolle, sowie für die Gegenlisten gedruckte Formulare angefertigt und vertheilt werden sollen, so ist der alsbaldigen Anzeige der Gemeindeobrigkeiten über die Anzahl der in ihrem Bezirke vorhandenen Wahlbezirke und der hiernach erforderlichen Protocoll- und Gegenlistenformulare entgegenzusehen.

Dresden, am 5. November 1873.

Ministerium des Innern.

v. Rostk-Wallwitz.

Fr.

Verordnung, Maßregeln gegen die Rinderpest betreffend.

Nachdem die Befürchtung einer Entstehung der Rinderpest in der Komotauer Gegend wieder beseitigt ist, so wird die Verordnung vom 10. dieses Monats wieder aufgehoben und die Ausnahmebestimmung unter 5 der Verordnung vom 24. Juli dieses Jahres in Betreff des kleinen Grenzverkehrs mit Böhmen hierdurch wieder in Kraft gesetzt.

Dresden, den 30. October 1873.

Ministerium des Innern.

v. Rostk-Wallwitz.

Joseph.

Bekanntmachung.

Bei diesjähriger Revision der Feuerstätten hiesiger Stadt haben sich vielfache Mängel derselben ergeben.

Der Abstellung derselben wie Beseitigung anderer bei der Revision vorgefundener und gerügter Uebelstände Seiten der betreffenden Grundstücksbesitzer bis spätestens

den 18. ds. Mts.

wird entgegengesehen. Nach Ablauf dieser Frist wird unnachlässiglich gegen die Säumigen vorgegangen werden.

Wilsdruff, am 10. November 1873.

Der Stadtrath.

Bürgermeister Adv. Ernst Sommer.

Verfügung

an sämtliche Gemeindevorstände des Amtsbezirks Wilsdruff.

In Folge der von dem Königlichen Ministerium des Innern unterm 5. dieses Monats erlassenen Verordnung — die Wahl zum Reichstage betreffend — hat das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt beschlossen, in seinem Bezirk jeden Gemeindebezirk als einen besonderen Wahlbezirk zum Zwecke des Stimmabgebens zu bestimmen und ernennet hiermit in jedem derselben den dormaligen Gemeindevorstand als Wahlvorsteher, welcher die künftige Leitung der Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag in seinem Bezirke zu leiten hat und für Behinderungsfälle den jedesmaligen Gemeindevorstand als Stellvertreter des Wahlvorstehers.

Sämmtliche Gemeindevorstände hiesigen Amtsbezirks werden nun in Gemäßheit § 1 des Bundesgesetzes vom 28. Mai 1870 hierdurch mit Anweisung versehen, die daselbst vorgeschriebene Wählerliste sofort in **doppelten Exemplaren** in ihren Gemeindebezirken nach dem sub 0 beigefügten Formulare aufzustellen, in denselben alle nach den Sen 1, 3 und 7 des Bundes-Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 Wahlberechtigten in alphabetischer Ordnung zu verzeichnen, die Aufstellung der Wählerlisten jedoch so zu beschleunigen, daß deren Auslegung gegen Ende des laufenden Monats November erfolgen kann. Der Tag, an welchem die Auslegung beginnt, wird noch durch besondere Verordnung festgesetzt werden.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 10. November 1873.

Leonhardi.

Wählerliste

der Gemeinde
Wahlbezirk No. im Amte Wilsdruff.

Laufende No.	Zuname	Vorname	Alter Jahre	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Bemerk der erfolgten Stimmabgabe. (§ 16 des Reglements.)				Bemerkungen.
						Ordentliche Wahl.		Nachwahl.		
						Erste Wahl- handlung.	Engere Wahl.	Erste Wahl- handlung.	Engere Wahl.	
der Wähler.										
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1.	Abel	Carl	35.	Bauer.	Clausdorf.	†				
2.	Alert	Friedrich	45.	Arbeiter	"					

N. den ten
u. f. w.
Der Gemeindevorstand.
(Unterschrift.)
Nachtrag.

Laufende No.	Zuname	Vorname	Alter Jahre	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Bemerk der erfolgten Stimmabgabe. (§ 16 des Reglements.)				Bemerkungen.
						Ordentliche Wahl.		Nachwahl.		
						Erste Wahl- handlung.	Engere Wahl.	Erste Wahl- handlung.	Engere Wahl.	
der Wähler.										
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
215.	Friedrich	Philipp	55.	Bauer.	Clausdorf.					Nr. 215 hat erst nach Aufstellung der Wählerliste hier seinen Wohnsitz aufgeschlagen, nachgetragen am ten (Unterschrift.)
216.	Kaul	Ernst	26.	Barbier	"					Nr. 216 aus Versehen übergegangen, nachgetragen wie vor. (Unterschrift.)

u. f. w.
Abgeschlossen*) N den ten
Der Gemeindevorstand.
(Unterschrift.)

Das die vorstehende Wähler-Liste nach vorgängiger ortsüblicher Bekanntmachung vom ten 1873 bis zum ten 1873 zu Jedermanns Einsicht ausgelegen hat, sowie daß die Abgrenzung des Wahlbezirks, der Name des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, Local, Tag und Stunde der Wahl acht Tage vor dem Wahltermine in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden sind, wird hierdurch bescheinigt.
N den ten 18.
Der Gemeindevorstand.
(Siegel.) (Unterschrift.)

*) Auf dem Exemplare, welches der Wahlvorsteher erhält, ist hinzuzusetzen:
„mit der amtlichen Bescheinigung, daß das gegenwärtige Exemplar mit dem Haupt-Exemplar der Wähler-Liste völlig übereinstimmt.“
und in der Bescheinigung über die Auslegung statt der Worte:
„die vorstehende Wähler-Liste“ zu schreiben: „das Haupt-Exemplar der vorstehenden Wähler-Liste.“

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 10. November 1873.

Se Majestät König Albert erließ unterm 5. d. M. nachstehenden Tagesbefehl an die Armee: Soldaten! Durch Gottes unerforschlichen Rathschluß ist das Land seines Königs, seid Ihr Eures Kriegsherrn beraubt! In aufrichtiger Trauer meines Herzens, in der Ich Mich mit Meinem Lande und Meiner Armee vereinigt weiß, ist es Mir ein Bedürfnis, Euch, die Ihr in ersten wie in guten Tagen in alter Sachsentreue zu Meinem in Gott ruhenden Vater standet, heute Meinen königlichen Dank für Euer bisheriges Verhalten, gleichzeitig aber auch die feste Zuversicht auszusprechen, das Ihr die hingebende Treue und aufopfernde Tapferkeit, die Ich während Meiner langjährigen Commandoführung, als Euer Führer zu aller Zeit, besonders auch in großen und gefährlichen Zeiten, stets an Euch bewährt gefunden, unwandelbar auch Mir und dem königlichen Hause erhalten werdet zu Eurer Ehre, zu Unseres theueren Vaterlandes Wohl. Das walte Gott! Albert.

Der „Dr. Anz.“ berichtet aus Dresden: Se. Majestät der König haben der hiesigen Armenversorgungsbehörde die Summe von 600 Thalern zur Vertheilung unter die Armen zustellen lassen.

Neben dem außerordentlichen Budget für die Jahre 1874—75 hat die Regierung bereits für die laufende Finanzperiode Nachtragsforderungen zu mehreren Bauten gestellt. Zu Neu- und Umbauten in den Landes-, Heil-, Straf- und Verforg-Anstalten forderte sie 71,200 Thlr.; für Vollendung der anatomischen Anstalt der Univer-

sität Leipzig noch 28,400 Thlr., so daß der Bau derselben 167,400 Thlr. kosten wird; für Erweiterung des Seminars in Borna sind nachträglich noch 6800 Thlr. gefordert. Ferner sind für die künftigen zwei Jahre zur Erbauung der Seminare in Pirna und Löbau bereits je 100,000 Thlr. gefordert; aber bereits für dieses Jahr fordert die Regierung für jedes dieser Seminare noch außerdem 100,000 Thlr. Das Seminar in Rossen soll mit 20,000 Thlr., das zu Bschopau mit 9200 Thlr. erweitert, mit Nebengebäuden u. s. w. versehen werden.

Die „Weißeritz-Zeitung“ schreibt unterm 4. d. Mts. aus Dippoldiswalde wie folgt: „Ueber die Zuverlässigkeit der Berichte in den „Dresdener Nachrichten“ ist fernerweit mitzutheilen, daß dieselben in ihrer Nr. vom 3. November berichten: Das ganze Gebirge in der Dippoldiswalde-Schmiedeberger Gegend ist vollständig eingeschneit. Nun gab es aber in genanntem Landstriche in diesem Winter nur an einem Tage ein wenig Schnee, die letzten 3—4 Tage waren sogar die herrlichsten Herbsttage, die wir nur wünschen können: — es muß also der „Zweigroschen-Berichterflatter“ aus Nahrungsforgen eine „Ente“ geboren haben, oder — er ist „benebelt“ statt beschneit gewesen, falls er unsere Gegend besuchte!“

Meerane, 29. October. Der Fabrikation moderner Kleiderstoffe, hauptsächlich in Halbwolle, welcher unsere Stadt ihr Aufblühen verdankt, ist seit der Annexion von Elsaß-Lothringen auf dem deutschen Markte eine gefährliche Concurrenz erwachsen, und die Weberei hier liegt bekanntlich seit dem letzten Krieg sehr darnieder. Gegenwärtig scheint das aber noch mehr der Fall zu werden. Unserer zahlreichen

Weberbevölkerung eröffnet sich, zugleich angeht des nahenden Winters, da leider kein tröstlicher Blick auf die Zukunft.

Altenburg, den 5. November. Dem „L. Z.“ berichtet man von hier: Die gestern Abend mit einem Vortrage Tölcke's aus Herlohn im Schützenhause angesagte große Volksversammlung wurde im Laufe des Vortrags: „Ueber Jesus und Lafalle, die beiden großen Juden“, von dem Polizeicommissar Exler aufgelöst. Hatte schon das Thema in der Zusammenstellung des ehrwürdigen Stiflers unserer Religion mit einem, wenn auch geistreichen, in sittlicher Beziehung aber vielfach angefochtenen Menschen verlegend eingewirkt, so mußte die aus einzelnen Schriftstellern heraus deducirte, Christus beigelegte Social-demokratische Gesinnung, so wie der Ausdruck: daß die Hinweisung der Pfaffen auf eine Vergeltung dort oben Schwindel sei, jedes sittliche Gefühl empören und die Auflösung der Versammlung als gerechtfertigt erscheinen lassen.

In dem Dorfe Lungwitz bei Dippoldiswalde hat ein dort in Dienst gestandener Knecht Namens Pegold aus Waldersdorf am Dienstag früh seine Geliebte, eine Handarbeiterin Namens Berndt, mit einem Holzschicht auf dem Kopf geschlagen und schwer verletzt. Pegold ist nach der That flüchtig geworden.

In Krögis bei Meissen ist in der Nacht vom 4. zum 5. d. M. die dortige Brauerei abgebrannt. Ueber die Veranlassung zu diesem Feuer ist etwas Bestimmtes noch nicht bekannt worden. Leider ist während des Brandes ein Knabe von einer herabstürzenden Esse erschlagen worden.

Der Mörder der unglücklichen Ida Fehler, welche am 21. v. M. bei Lauterbach auf Lausitzer Flur auf so empörende Weise ihr junges Leben verlor, ist am Freitag Abend in der Person eines 42 jährigen Handarbeiters, Namens Große, entdeckt und verhaftet worden. Wie man den „Chemn. Nachr.“ mittheilt, ist der Mörder am Freitag Nachmittag im Wirthshaus zu Schönbach eingelehrt und hat sich einen Schnaps geben lassen; sein Blick ist bald darauf auf das Plakat gefallen, laut welchem die königliche Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 200 Thaler auf die Ergreifung des Mörders der 17jährigen Fehler setzt und ist Große hierbei so auffallend verstört gewesen, daß er in der Stube mitanwesende Getreidehändler Winkler aus Schönberg aufmerksam geworden ist und den in ihm aufgestiegenen Verdacht dem Gastwirth Plehner mitgetheilt hat. Beide Männer haben hiernach ihre Vorbereitungen getroffen und als der Mörder sich gegen Abend entfernt hat, sind ihm Plehner und Winkler als Handwerksburschen verkleidet nachgefollt und haben unterwegs unerkannt ein Gespräch mit demselben angeknüpft, auch gethan, als ob sie stark betrunken wären. Der Mörder hat sich hierdurch verleiten lassen, bei dem zufällig aufgenommenen Gespräch über den fraglichen Mord Bemerkungen fallen zu lassen, die seine Bethheiligung an diesem Verbrechen nicht länger haben zweifelhaft erscheinen lassen. Als die Drei später nach Colditz gekommen und im Gasthof zum Stern eingelehrt sind, hat einer der angeblichen Handwerksburschen unter irgend einem Vorwande die Gaststube verlassen und die Herbeiholung eines Gensdarmen bewirkt, der auch bald darauf erschienen ist und den überraschten Verbrecher festgenommen hat. Derselbe, ein Mann von großer, starker Statur, soll seine Schuld unumwunden eingestanden und auch zugegeben haben, einen Mitschuldigen zu besitzen, den er jedoch nicht namhaft machen will; doch wird es wohl gelingen, auch diese menschliche Bestie zur wohlverdienten Strafe heranzuziehen.

Einem durch den Rittergutsbesitzer Dieze in Cunnersdorf vertretenen Consortium für Herstellung einer Eisenbahn von Dresden über Moritzburg und Radeburg nach Schönfeld zum Anschluß an die Cottbus-Großenhainer Bahn (kürzeste Bahnlinie von Dresden nach Cottbus, Frankfurt a. d. O. und Posen) ist von der sächs. Regierung die Concession für die fragliche Bahnlinie zugesichert worden.

Der bisherige Sportelcontroleur des Gerichtsamts II. zu Leipzig, Schulze, ist dringend verdächtig, Unterschlagungen begangen zu haben, hat sich indeß seiner Vernehmung durch die Flucht entzogen und wird deshalb flüchtig verfolgt. Sein Vermögen ist inzwischen mit Beschlagnahme belegt worden.

Die französ. Nationalversammlung ist seit dem 5. Nov. wieder in Versailles versammelt. Hätte Graf Chambord seinen Absagebrief nicht geschrieben, so würde die Welt das aufregende Schauspiel einer Abstimmung über die Einsetzung König Henri V. erlebt haben. Das ist vorüber. Die Botschaft Mac Mahon's spricht weder von Monarchie, noch von Republik, sondern fordert nur die Einsetzung einer Regierung, die Dauer und Ansehen hat. Beides, Dauer und Ansehen, gehe der jetzigen Regierungsgewalt ab und dadurch sei sie verhindert, etwas Gutes von Dauer zu schaffen. Des Pudels Kern kam sofort zum Vorschein, nämlich der Antrag auf Verlängerung der Amtsgewalt Mac Mahon's auf 10 Jahre. — Eines müssen wir erwähnen, Mac Mahon, Präsident und Marschall in einer Person, hebt seine Botschaft mit der Erklärung an: Es ist unser fester Entschluß, den Frieden aufrecht zu erhalten.

Die Kriegskosten Frankreichs 1870/71 mit Einschluß der durch den Krieg verursachten Steuerausfälle schlägt der Finanzminister Magne amtlich auf 3,739,317,000 Franks an. Die Kriegsschuldigung von fünf Milliarden hinzugerechnet hatte Frankreich an außerordentlichen Bedürfnissen 8,739,318,000 Franks aufzubringen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika wachsen hauptsächlich von außen. Von 1860—70 hat die Bevölkerung um 7 Millionen Köpfe zugenommen, 2 Millionen Köpfe kamen von jenseits des Oceans.

Unter der Gesamtbevölkerung von 38,553,000 sich im Jahre 1870 nicht weniger als 5,567,000 Personen, die im Auslande geboren waren und 9,943,000, die im Inlande von eingewanderten Eltern geboren waren.

17. Sitzung

der Stadtverordneten am 6. November.

Anwesend: die Herren Bretschneider, Türk, Junge, Reiche, Löffner, Hoyer, Parksch und der Unterzeichnete. Endschuldigt ausgeblieben: Herr Böhmer.

1. Mit dem Bau einer Nebenschleufe aus dem Händel'schen Grundstück nach der neuen Schleufe auf der Freiburger Straße ist das Collegium unter den Bedingungen einverstanden, daß die bisher von Herrn Händel benutzte Schleufe, welche auf der Rosengasse ausmündet, ganz in Wegfall komme und Herr Händel die Instandhaltung der neu zu erbauenden Nebenschleufe übernehme, doch sollen mehr denn 18 Thaler zum Bau dieser Schleufe von der Commun nicht verwendet werden.
2. Der Mehraufwand von Thlr. 27. 6 Ngr. bei der am 2. September d. J. stattgefundenen Sedanfeier soll die Stadtcasse übernehmen, dagegen der Ueberschuß von den freiwilligen Beiträgen an 16 Thlr. 20 Ngr. 8 Pf. zinstragend angelegt und bei späteren Kinderfesten verwendet werden.
3. Von der Einladung zum sächsischen Gemeindetage in Chemnitz nimmt man Kenntniß.
4. Da Herr Gutsbesitzer Händel die auf ihn gefallene Wahl als Rathmann abgelehnt, wird zu einer neuen Wahl geschritten und Herr Mehlhändler Hilfert mit den anwesenden 8 Stimmen zum Rathmann erwählt.

Wilsdruff, den 7. November 1873.

Das Stadtverordneten-Collegium durch Gerlach, Vorstand.

Vermischtes.

* Posen, 2. November. Ein seltener Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in einem Hause der Gerberstraße, indem eine Frau, welche Geschir in den Händen trug, so unglücklich die Treppe herabfiel, daß die Scherben desselben ihr die Halsadern zerschnitten und in Folge dessen der Tod sofort eintrat. Ihre Tochter wurde während dem in der Kirche getraut.

Omnibus-Fahrt zwischen Wilsdruff und Dresden vom 30. August 1873 bis auf Weiteres.

Abfahrt von Wilsdruff:		Abfahrt von Dresden,	
		Gasthaus zum Sächsischen Hof, Breitestraße Nr. 2.	
Montags	} früh 7 Uhr.	Montags	} früh 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Dienstags		Dienstags	
Mittwochs		Mittwochs	
Donnerstags	} früh 7 Uhr und Nachm. 4 Uhr.	Donnerstags	} Nachmittags 4 Uhr.
Freitags		Freitags	
Sonnabends		Sonnabends	
Sonntags		Sonntags	früh 7 u. Abends 6 Uhr.

F. A. Hermann.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 7. November.

Eine Kanne Butter 29 Ngr. — Pf. bis 30 Ngr. — Pf. Ferkel wurden eingebracht 142 Stück und verkauft à Paar 4 Thlr. — Ngr. bis 8 Thlr. — Ngr.

Dresdner Getreidebörse, 7. November.

An der Börse.	pro 1000 Kilogramm
Weizen weiß 93 Thlr. — Ngr. bis 99 Thlr. — Ngr.	
Weizen braun 80 " " " " 94 " " "	
Korn 65 " " " " 79 " 15 "	
Gerste 68 " " " " 74 " " "	
Hafer 56 " " " " 61 " " "	
Auf dem Markte.	pro Hektoliter.
Hafer 2 " 15 " " 3 " 5 "	
Kartoffeln 1 " 20 " " 1 " 25 "	
Heu à Ctr 1 " 10 " " 1 " 20 "	
Stroh à Sch. 7 " 5 " " 7 " 15 "	

Die Kanne Butter 28 bis 32 Ngr.

Am Freitag Abend ist in der Gegend von Limbach ein gelber Dachshund abhanden gekommen; man bittet, denselben gegen Belohnung abzugeben beim Gutsbesitzer Reinhard Simon in Röhrsdorf.

Augenleiden,

als äußerliche Hautentzündung, Drücken, Thränen u. Schwäche der Augen heilt sicher in kürzester Zeit der Gottfried Chregott Müller'sche Augenbalsam aus Döbeln.

Zu beziehen à Flacon 10 Ngr. durch die Apotheke zu Wilsdruff.

Necht gebirgischer Guß.

Gußeiserne Kochofen-Unterkaften mit und ohne Pfanne, Quinöfen, sowie Blechöfen, Pfannen, Kessel, Kochgeschirr aller Größen, Falzplatten, Roste, Spaten, Schaufeln, Düngergabeln empfiehlt das Lampen- und Blechwaaren-Geschäft von
G. Lorenz, Klempner.

Bur gefälligen Beachtung!

Von der Messe zurückgekehrt, empfehle ich meinen werthen Kunden

das Neueste in Schnitt- und Wintersachen und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Neutanneberg.

Auguste Petzold.

Jeder Dame,

die noch Bedarf von Wintergarderobe hat, ist das große, reelle und billigste Mäntel- und Jacken-Lager von Bernhard Ulbricht in Dresden, Antonplatz 3, (für die nur in Neustadt Verkehrenden das Zweigggeschäft, Rhänigasse 26) aufs Wärmste zu empfehlen. J. N.

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend; Brachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Expression etc. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etui, Tabaks- und Bündholzboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Steis das Neueste empfiehlt
J. S. Heller, Bern.

Preisourante versende franko.

Nur wer direct bezieht, erhält Heller'sche Werke.

Gebrüder Hanko

in Neucoschütz bei Dresden,
Bahnhof, Post und Telegraphen-Station
Potschappel,

empfehlen anerkannte, leicht gehende

eiserne Hand-Dreschmaschinen,

mit und ohne Strohschüttler, auch mit 1-pferdigem Göpel zu betreiben.

Große Dreschmaschinen

mit 2-pferdigem Säulengöpel und Strohschüttler.

Fahrbare Dreschmaschinen

mit fahrbaren 2-pferdigem Säulengöpel, Strohschüttler und Puh-Apparat.

Bedienung prompt. Preise solid.

Für die vielseitigen unseren Herzen so wohlthuenenden Beweise liebevoller Theilnahme beim Begräbnisse unseres geliebten Töchterchens Elisabeth sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.

Sachsdorf, den 8. November 1873.

Die trauernde Familie Dörschel.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.

Dem urgemüthlichen
Herrn Eduard Wehner nebst Ehegattin
zur silbernen Hochzeitsfeier,
den 12. November 1873,
die herzlichsten Glückwünsche.

Bekanntmachung.

Durch den immer mehr überhand nehmenden Unfug und Mißbrauch des üblichen Kochensingens zu dem Kirchweihfeste der unterzeichneten Gemeinde, sieht sich dieselbe veranlaßt, bekannt zu machen, daß zu dem künftigen Kirchweihfeste dieser Gemeinde den Kochensingern und Bettlern keine Gaben verabreicht werden.

Die Gemeinde Sachsdorf.

Militairverein.

Heute Dienstag keine Singübung.

Landwirthsch. Bezirksversammlung.

Die Mitglieder landw. Vereine, sowie alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft werden hierdurch freundlichst eingeladen, an der

Sonntag, d. 16. Novbr., Nachm. 1/2 3 Uhr,
im Hesse'schen Gasthofs zu Deutschenbora stattfindenden
Versammlung theilzunehmen.

Tagesordnung:

1. Directorialvortrag über den derzeitigen Stand
a. des Consumvereins,
b. des Spar- und Vorschussvereins zu Deutschenbora.
2. Vortrag über landw. Saatgut und dessen Verfälschungen, vom Prof. Dr. Robbe aus Tharandt.
3. Vortrag über Stallventilation, vom Kreissecretär Münzner aus Freiberg.

Die landw. Vereine zu Eula u. Tanneberg.
V. H. Leutritz. H. Richter.

Heute z. Vorfeier
des
25jährigen

Ehejubiläums



des
Herrn

Ed. Wehner.

Heute Dienstag Club i. Rathskeller.

Schützenhaus.

Mittwoch, den 12. November:

4. Abonnement-Concert,

Anfang 7 Uhr,

wozu ergebenst einladet

W. Kiessig.

Zur Ausführung kommen:

Ouverture z. Op.: „Die schöne Schwarzwälderin.“ — Abendständchen für Solo-Trompete, vorgetragen von Herrn Franz Zimmermann. Erinnerung an R. Wagners Tannhäuser. Conventgarden-Walzer. Fest-Ouverture. Bravour-Arie für Solo-Trompete, vorgetragen von Herrn F. Zimmermann. Auf hoher Alp! Idille. Concert-Polka für Trompete, Solo, vorgetragen von Herrn F. Zimmermann. Finale a. „Lohengrin“ für Streichmusik.

Gasthof zu Limbach.

Künftigen Sonntag und Montag, den 16. u. 17. November,

Kirchweihfest

wozu freundlichst einladet

C. Scharfe.